

**Die Abprobationierung im Arlege.
Der heutige Fleischverkehr in der Großmarkthalle.**

Auch heute hatten sich in der Großmarkthalle zahlreiche Käufer eingefunden, die nicht bezugsberechtigt waren, da auch noch heute Rindfleisch nur an die Besitzer von weißen Einkaufsscheinen mit den Buchstaben A bis L abgegeben werden sollte. Der größte Teil der Käufer aber waren Mindestbemittelte, welche nach der bestehenden Verordnung für den Bezug von Einheitsrindfleisch nicht in Betracht kommen und die infolge gänzlichen Mangels aller übrigen nicht rationierten Fleischsorten ihrem Unwillen laut und stürmisch Ausdruck gaben.

Ansichts des schwerfälligen Absatzes des an die Hallenverkäufer zugewiesenen Einheitsfleischs und da Gefahr bestand, daß zumindest ein Teil des heute übrig bleibenden Rindfleischs dem Verderben preisgegeben sei, wurde auf Intervention des Gemeinderatspräsidiums vom I. I. Volksernährungsamt verfügt, daß am heutigen Tag an sämtliche Besitzer von weißen Einkaufsscheinen — also für die Buchstaben von A bis Z — sowie an die Mindestbemittelten gegen Abtrennung des erforderlichen Abschnittes die Wochenmenge von 20 Delagramm Fleisch pro Person abgegeben werden darf. Diese Entscheidung wurde dem Marktamt der Großmarkthalle um 1/10 Uhr vormittags bekanntgegeben und gilt vorläufig nur für den heutigen Tag.

An Mindestbemittelte wurden heute 360 Kilogramm Pferdefleisch minderer Qualität abgegeben.

Der Verkehr auf dem Geflügelmarkt war ruhig, da die Nachfrage infolge der hohen Preise noch schwächer als das Vorjahr ist. Für Fettware sind sogar Preisrückgänge von 2 bis 3 R. pro Kilogramm eingetreten. — Wildbret fehlte gänzlich. — Flußfische waren genügend angeboten. Seefische fehlten heute, doch werden für morgen Sendungen erwartet.

Die Anstellungen setzten heute um 4 Uhr morgens ein, doch hatten sich bis zur Halleneröffnung nur circa 500 Personen eingefunden.

Ausschreitungen in der Großmarkthalle.

In der Großmarkthalle kam es heute abermals zu Ausschreitungen beim Fleischverkauf. Bei den Verkaufsständen, wo das Fleisch für die Mindestbemittelten verausgabt wurde, hatte sich eine Anzahl von Frauen angestellt. Als das Fleisch verausgabt wurde, glaubten die Frauen wahrzunehmen, daß es einen üblen Geruch habe. Die Frauen ergingen sich in Schimpfereien und nahmen eine drohende Haltung gegen die Verschleißer ein. Es kam zu tumultuösen Szenen, denen durch das Einschreiten der Sicherheitswache ein Ende bereitet wurde. An den Ausschreitungen beteiligten sich ungefähr fünfhundert Frauen. Die Demonstranten beruhigten sich erst, nachdem Witzbürgermeister Hoff in der Markthalle erschienen war und ihnen die Zusicherung gegeben hatte, daß er sich selbst mit dem Ernährungsamt ins Einvernehmen setzen werde, um andres Fleisch zu beschaffen.